Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 23 (1968)

Heft: 2

Artikel: Unser Gartenbaubuch

Autor: Scharpf, H.C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-890235

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unser Gartenbaubuch

Es war eine Lücke bisher, daß wir keine schriftliche Zusammenfassung als umfassende Anleitung für den organisch-biologischen Land- und Gartenbau hatten. Und doch hat es seine guten Gründe gehabt, warum Herr und Frau Dr. Müller gewartet haben mit einer solchen Veröffentlichung.

Der organisch-biologische Landbau ist eine noch junge, in der Entwicklung begriffene Methode. Die großen Linien standen zwar fest, aber Einzelheiten waren noch in Bewegung. Wenn das Buch vor zehn oder fünfzehn Jahren geschrieben worden wäre, könnte es heute nicht mehr aktuell und vollständig sein. Wichtige Erfahrungen und Bestätigungen würden fehlen.

So hat der bisherige Weg, das Neueste und Bewährte aus Wissenschaft und Praxis fortlaufend in der «Vierteljahresschrift» und im «Schweizer Jungbauer» zu veröffentlichen, wohl am besten die laufende Anpassung unserer Familien an neue Entwicklungen ermöglicht.

Heute jedoch ist die Gartenbaumethode von Frau Dr. Müller so weit gereift, erprobt und gefestigt, daß man die Entwicklungsphase als abgeschlossen betrachten darf. Das heißt nicht, daß wir nicht immer noch dazulernen dürften, aber es heißt,

daß wir heute aus dreißig Jahren Forschung und Praxis von Herrn und Frau Dr. Müller für den Garten gültige, geprüfte, bestätigte, jederzeit wiederholbare Ergebnisse haben, Anweisungen, die — unter der Voraussetzung der richtigen Anwendung — den Erfolg garantieren.

Dies alles darf man jetzt festlegen in einer Schrift, die längere Gültigkeit haben wird, und wir freuen uns, daß Frau Dr. Müller das im vergangenen Winter und Frühjahr zu ihrer sonstigen Arbeit getan hat.

Nun zum Buch:

Der Titel «Praktische Anleitung» deutet schon darauf hin: Die Praxis ist der Kernpunkt. Frau Dr. Müller behandelt zwar, soweit es für das Verständnis der Methode notwendig ist, die theoretischen Grundlagen. Die Einleitung sagt kurz und prägnant, was organisch-biologischer Landbau ist, und warum es heute

notwendig und richtig ist, ihn durchzuführen. Grundbegriffe werden geklärt: «Fruchtbare Erde — wie kommt sie zustande? — Wie und wodurch wird sie erzeugt? — Die Bodenkleinlebewesen und ihre Aufgabe — die Krümelstruktur des Bodens — die Bedeutung der lebenden Pflanzendecke.» Eine Themenauswahl aus den Kapitelüberschriften.

Soweit die Vorbereitung. Das Notwendige ist gesagt, klar, eindeutig und knapp. Drei Viertel des Buches sind dann der Praxis gewidmet. Wir kennen das als eine der wertvollsten Eigenschaften von Frau Dr. Müller, daß sie rasch auf das Wesentliche zugeht. Für sie ist die Praxis der strengste Prüfmeister aller Worte. Dort will sie bewährt sehen, was an Theorie gelehrt wird.

Der Aufbau dieses Teiles ist sachlich nach dem Ablauf des Jahres geordnet, mit der Umstellung des Gartens im Herbst, weil die Fruchtbarkeit über Winter aufgebaut, über das Frühjahr und den Sommer erhalten und weiter genährt werden soll.

Der Jahreskreis des organisch-biologischen Landbaus wird aufgezeigt:

Beete auf Winterruhe vorbereiten,
Winterbodendecke,
Saatbeet herrichten,
Säen und Pflanzen,
Pflege, Bodendecke.

Man kann dieses Büchlein in einem lesen. Es ist jedoch als Ratgeber während des ganzen Jahres mit den jahreszeitlich verschiedenen anstehenden Fragen ein unschätzbarer Helfer, wenn man es immer wieder konsultiert.

Nach diesem Jahresturnus als Gerüst und Grundlage folgen einzelne Kapitel über die zusätzlichen Pflegemaßnahmen, Hilfsmittel, und Verfeinerungen der Methode, z. B.:

Regenwasser- und Güllevorrat,
Symbioflor-Humusferment,
Fragen des Kompostierens,
Urgesteinsmehl,
Plasticfolie und Rebgaze.

Drei wichtige Kapitel schließen sich an:

Mischkulturen — die Folgerung aus der Forderung des vielseitigen Pflanzenbewuchses und der möglichst dauernden Bodenbeschattung;

Gründüngung — als wohl wirksamste Methode, vorbereitend eine dauerhafte Fruchtbarkeit aufzubauen;
Der Regenwurm als Testtier und Helfer für unseren Boden.

Den Abschluß bildet eine Abhandlung der biologischen Schädlingsbekämpfung.
Lebendig und wirklichkeitsnah tritt dieses Büchlein dem aufgeschlossenen Leser entgegen. Man sieht regelrecht, daß hier jemand schreibt, der selber alle Empfehlungen erprobt und ausgeführt hat. Hier liegt auch der Grund, warum so manche Gruppe und Bewegung, die den biologischen Landbau durchführen will, nicht so recht voran kommt.
Es ist unser Vorzug, daß Frau Dr. Müller den Kräuel und die Grabgabel in die Hand genommen hat, daß sie außerordentlich kritisch beobachtet und prüft, was sie aus dem theoretischen Studium erfährt.
In diesem Werk stecken die Arbeit, die Erfahrung und der Ertrag aus Jahrzehnten der Pionierzeit im organisch-biologischen Landbau. Wir sind Frau Dr. Müller dankbar für diese Schrift. Wir sind damit einen guten Schritt weitergekommen.

H. C. Scharpf

Zu beziehen durch:
Verlag Schweizerische Bauernheimatbewegung, 3506 Großhöchstetten BE

Disteln und Hohlzahn

Zwei sündhafte Pflanzen sind es, die immer noch vielen unserer organisch-biologisch wirtschaftenden Getreidebauern das Leben sauer machen. Bei näherem Untersuchen haben aber unsere Freunde nur das geerntet, was sie selber verursachten.
Disteln gedeihen bei Gareschäden, falscher Fruchtfolge, absinkender Qualität der lebenden Substanz und besonders gerne auf Lehmböden. Auf Lehmböden müßte also eine geschickte Humuswirtschaft betrieben werden. Da diese besonders empfindlich sind für Gareschäden, kann beim Befahren und Bearbeiten nicht genug darauf Rücksicht genommen werden. Das erste in